

NABU: Familienleben der Wanderfalken live miterleben

Webcams in Heidelberg und Fellbach senden wieder / Falkeneltern bebrüten je vier Eier

Stuttgart/Heidelberg/Fellbach – Bei den Wanderfalken im Land regt sich neues Leben. Bis Ende Mai kann man die Wanderfalken in Heidelberg beim Brüten und Aufziehen des Nachwuchses beobachten, ohne sie zu stören. Auch beim NABU Fellbach ist der Startschuss für die mehr als vierwöchige Brutzeit und Pflege der Nestlinge gefallen. Aktive im Falkenschutz betreuen die beiden Nistplätze in luftiger Höhe und erklären das Geschehen vor Ort.

Heidelberg: Alle Eier sind da, es wird gebrütet

Unter www.NABU-BW.de/webcam lässt sich das Familienleben der wild lebenden Heidelberger Wanderfalken auf drei Webcams live verfolgen. Die Wanderfalkeneltern Palatina und Zephyr haben sich hier selbst angesiedelt. Seit kurzem liegt das vierte Ei im Horst, wie Hans-Martin Gäng in seinem Online-Tagebuch berichtet. Seit 22 Jahren betreut er den Nistkasten auf dem Turm der Heiliggeistkirche und erzählt viel Wissenswertes aus dem Familienleben der Wanderfalken. Die Falkeneltern kümmern sich abwechselnd erst um eine gleichmäßige Rundum-Wärmezufuhr der gelblich-ocker bis rot-braun gefärbten Eier und dann, nach dem Schlupf, um die Versorgung der Jungvögel. Falkeneltern besitzen zur Brutzeit einen Brutfleck auf der unteren Bauchseite, der stark durchblutet ist. Weil dort einzelne Flaumfedern fehlen, werden die Eier optimal gewärmt. Zwei Drittel der Brutzeit, vor allem nachts, übernimmt das Weibchen. Nach etwa einem Monat schlüpfen die Jungvögel und die Vogeleltern haben viel zu tun, um sie mit Nahrung zu versorgen.

Aussichtsreicher Brutplatz hoch über Fellbach

In Fellbach brüten seit 2018 Wanderfalken auf dem Schwabenland-Tower. Das Hochhaus stand einige Zeit im Rohbau. Die Wanderfalken nutzten die Gunst der Stunde, um sich aussichtsreich im Penthouse anzusiedeln. Mit einer künstlichen Nisthilfe in 107 Metern Höhe unterstützt der NABU Fellbach die Falken beim Brüten. Zwei Küken konnten gleich im ersten Jahr erfolgreich beringt werden. Auch in Fellbach liegt das vierte Ei von Falkenpaar Perenelle und Falko jetzt ganz frisch in der Nestbox. Das Schlüpfen der Küken und das weitere Geschehen können Wanderfalkenfans unter www.NABU-BW.de/webcamfellbach live miterleben.

Hintergrund:

Wanderfalken in Fellbach und Heidelberg

1999 haben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Geschwister-Scholl-Schule in Heidelberg mit ihrem Rektor Hans-Martin Gäng einen Wanderfalken-Nistkasten im Turm der Heiliggeistkirche angebracht. Im Folgejahr hat ein wild lebendes Falkenpaar gebrütet und zwei Jungtiere aufgezogen. Seither wird der Nistkasten jedes Jahr von Wanderfalken genutzt. Wenn alles gut geht, werden die Küken des Jahrgangs 2021 Ende April beringt und dann, wie alle 69 Heidelberger Jungfalken vor ihnen, aus dem Nistkasten im Kirchturm ausfliegen. Weitere Infos unter www.ag-wanderfalken.de.

In Fellbach haben die Falkeneltern Perenelle und Falco bisher erfolgreich neun Jungfalken großgezogen. Sie brüten zum vierten Mal dort. Die sechs Wanderfalkenaktiven des NABU Fellbach berichten seit zwei Jahren auf ihrer Seite <https://falcommunity.de> über News aus der Falkenwelt.

Wanderfalkenheimat Baden-Württemberg

- Der Wanderfalken (*Falco peregrinus*) wurde 1971 vom NABU zum ersten „Vogel des Jahres“ ausgerufen, um auf seinen dramatischen Bestandsrückgang in Deutschland und darüber hinaus hinzuweisen. Pestizide wie DDT verursachten dünnshalige Eier, vergifteten die Vögel aber auch direkt. Hinzu kam die Entnahme von Jungvögeln und Eiern sowie Störungen der Lebensräume. Bis 1975 schrumpfte der deutsche Bestand auf etwa 50 Brutpaare, von denen 33 in Baden-Württemberg lebten.

- Das bundesweite DDT-Verbot ab 1972, der bessere gesetzliche Schutz der Art und umfangreiche Maßnahmen durch die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW) schafften die Trendwende. Ausgehend von Baden-Württemberg als Rückzugsraum folgten ein starker Bestandsanstieg und die Rückbesiedlung weiter Bereiche Deutschlands und der Nachbarländer.
- Heute leben wieder zwischen 250 und 260 Revierpaare des Wanderfalken im Südwesten. Der Wanderfalken und viele andere Greifvogelarten brauchen jedoch weiterhin Unterstützung, weil sich ihr natürlicher Lebensraum verändert oder sie verfolgt werden. Mit einer Greifvogel-Patenschaft beim NABU Baden-Württemberg kann man den streng geschützten Tieren unter die Flügel greifen. Weitere Informationen unter www.NABU-BW.de/patenschaften.
- Auf dem Speiseplan des Wanderfalken stehen fast ausschließlich andere Vögel, die er in der Luft erbeutet. Im Sturzflug ist er dabei manchmal so schnell wie ein ICE mit Tempo 300 oder sogar schneller. Erkennbar ist der Wanderfalken an den langen, spitzen Flügeln und dem relativ kurzen Schwanz sowie schnellen, kraftvollen Flügelschlägen.

Pressekontakt: Claudia Wild, Pressesprecherin NABU Baden-Württemberg, Tel. 0711.966 72-16

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Wild
Pressesprecherin
NABU Baden-Württemberg
Bürozeiten i.d.R.: Mo, Di, Do ganztags sowie mittwochvormittags

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756, Amtsgericht Stuttgart
Tel.: 0711 966 72-16, Fax: -33
Mobil: 0152 56 12 74 77
Mail: Claudia.Wild@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

Wegen der Corona-Pandemie sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur eingeschränkt in der NABU-Landesgeschäftsstelle in Stuttgart präsent. Telefonisch und per E-Mail sind wir aber von Montag bis Freitag weiterhin für Sie da: www.NABU-BW.de
Falls unsere Festnetznummern aufgrund der Rufumleitungen überlastet sein sollten, versuchen Sie es bitte unter meiner Handynummer oder schreiben mir eine E-Mail.

Mit unserem Newsletter immer gut informiert: www.NABU-BW.de/newsletter
Bitte helfen Sie verletzten Vögeln! www.NABU-BW.de/vogelschutz